

MAINZER TIERBOTE

Mitgliederzeitung des Tierschutzvereins
Mainz und Umgebung e.V.



Mitglied im Deutschen
Tierschutzbund



Nr. 155

1. Quartal 2021

Preis 0,40 Euro



So erreichen Sie uns:

Tel. 061 31/68 70 66 · Fax 061 31/62 59 79 · www.tierheim-mainz.de · E-Mail info@thmainz.de
Vermittlung: z. Zt. nach Absprache · Büro: Mo – Fr 10:00 – 12:00 Uhr + 15:00 – 17:00 Uhr

I Y 2292 F
Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
Tierschutzverein
Mainz u. Umgebung e. V.
Zwerchallee 13-15
55120 Mainz 1



Editorial

Liebe Leser,

das Rad der Jahreszeiten dreht uns den Frühling herbei. Und auch, wenn beim Schreiben dieser Zeilen die Osterglocken noch schockgefrostet in den Vorgärten stehen, so verheißt uns der Frühling auch in diesem Jahr Sonne und blauen Himmel, Hoffnung und Zuversicht. Was wir uns im Tierheim schon für das vergangene Jahr ersehnten, das halten wir 2021 umso mehr für möglich: den Normalbetrieb, mit vielen Besuchern, Gesprächen mit Interessierten und Veranstaltungen

auf unserem Tierheimgelände... erinnern Sie sich? Bis dahin bitte ich Sie im Sinne der Vorsitzenden des Tierschutzvereins Christine Plank: „Vergessen Sie unsere Tiere nicht“ (s. Bericht S. 5).

Und nun viel Spaß bei der Lektüre Ihres Tierboten – mit Themen rund um den Tierheimbetrieb, Tierschutz im Allgemeinen und ganz vielen lieben Tieren, die alle bei Ihnen einziehen möchten!

Nathalie Klemm

Impressum

Auflage: 4.300 Exemplare

Verlag: Tierschutzverein Mainz und Umgebung e.V., Zwerchallee 13–15, 55120 Mainz

Redaktion: Nathalie Klemm; E-Mail: tierbote@thmainz.de

MITARBEIT: Andrea Zaschka, Christine Plank, Nicola Schlüter, Nina Priestersbach

FOTOS: Elisabeth Mildner, Stefanie Nierhoff, Dagmar Diehl; **COVER:** Heller Großsilber

ANZEIGEN: Christine Plank; E-Mail: christine.plank@thmainz.de · **SATZ/LAYOUT:** M. Becker

DRUCK: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, 60386 Frankfurt, E-Mail: team@zarbock.de

Spenden- und Beitragskonto:

IBAN: DE54 5505 0120 0000 0142 74, BIC: MALADE51MNZ, Sparkasse Mainz

Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einsender von Briefen, Manuskripten u.Ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Der Mainzer Tierbote erscheint vierteljährlich. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Um die Lesbarkeit des Textes zu vereinfachen, wird auf eine Differenzierung zwischen der männlichen und weiblichen Form verzichtet. Bei allen Formulierungen sind Männer und Frauen gleichermaßen angesprochen – es sei denn, der Sinnzusammenhang legt eindeutig eine andere Auslegung nahe.

Bauernhofidyll im Herzen des Tierheims

Während sich unsere ehemaligen Legehennen in unserem „Geflügelpark“ wunderbar erholen, kommen immer wieder auch neue Hühner hinzu. Einige wurden ausgesetzt, einige stammen vom Verein „Rettet das Huhn“. Auch Wasservögel kann man bei einem Tierheimbesuch betrachten.

Acht Hennen und Hähne bewohnen inzwischen unser Bauernhofidyll im Herzen des Tierheims. Zur Hühner-WG der ersten Generation, bestehend aus Henriette-Torben, Agathe-Olaf, Olga, Conchita und dem kleinen schwarzen Hahn Heihei, gesellen sich nun Nugget, Daisy und Bertha.

Daisy stammt von einem Bio-Bauernhof und war bei ihrer Ankunft im Tierheim leider komplett kahl. Zur Info: Sechs Legehennen teilen sich bei ökologischer Haltung einen Quadratmeter, zusätzlich sind pro Henne vier Quadratmeter Auslauffläche vorgesehen...

Bertha kam aufgrund eines Hundeangriffs ins Tierheim. Sie ist auf einem Auge blind und wird von ihren Artgenossen gemobbt. Deshalb lebt sie zunächst bei unseren Schweinen und bekommt dort bald Gesellschaft von einer Henne, die unserem Mobbing-Opfer hoffentlich eine gute Freundin sein wird.

Frühlingsgelüste

Auch bei der Entenschar hat sich etwas getan: Der große schwarze Warzenerpel Harry und seine Artgenossinnen Heidi (braun) und Helga (weiß) verstehen sich gut mit unseren Laufenten Gerd-Gisela und Bert-Balu. Zur WG gehören auch die Warzenentenkinder Bettina und Horst mit ihrem gelben Kükenflaum.

Die noch recht junge Helga ist wegen aufdringlicher Flirtversuche aller unartigen Artgenossen und Nicht-Artgenossen (!) von der Truppe separiert. Es wird Frühling!





Henriette-Torben und Agathe-Olaf?

So, und nun fragen Sie sich bestimmt, warum einige unserer Hühner weiblich-männliche Doppelnamen tragen. Legehennen, die wie sie aus Bodenhaltung stammen, haben eine sogenannte „Haltbarkeit“ von zwölf bis 14 Monaten. Danach ist ihr Legedarm oft kaputt und der Körper zu ausgezehrt, um noch als Suppenhuhn verwertet zu werden. Einige unserer ehemaligen Hennen waren in Betrieben zudem auf das Legen der bei den Verbrauchern beliebten XL-Eier gezüchtet worden. So hatte uns Agathe-Olaf anfangs ein 115-Gramm-Ei gelegt. Um die Eierproduktion zu stoppen, verabreichen wir unseren Hühnern regelmäßig Testosteron. Inzwischen hat die Hormontherapie bei den meisten Hennen mit Erfolg angeschlagen, nur noch zwei von ihnen legen sporadisch noch ein Ei. Doch sind auch sie auf dem Weg der Genesung. Ja, und der männliche Zweitname markiert ebendiesen zweiten, eierlosen Lebensabschnitt eines glücklichen Hühnerlebens, das fünf Jahre dauern darf.



Wer mit eigenen Augen gesehen hat, wie sich unsere kahlen, zerrupften Legehennen anfangs nicht trauten, die Wiese zu betreten, skeptisch in die Sonne blinzeln und herumlaufen wie der Storch im Salat, der wird sie heute – zum Glück – nicht wiedererkennen.

„Bitte vergessen Sie unsere Tiere nicht“

Wie kommt das Mainzer Tierheim derzeit durch die Pandemie? Und was ist in diesem Jahr anders als 2020? Der Tierbote fragte nach bei der Vorsitzenden des Tierschutzvereins Mainz und Umgebung Christine Plank.

Die Vermittlung läuft bei uns auch 2021 gut. Wir hatten dieses Jahr ein paar mehr Beschlagnahmungen vom Ordnungsamt als im Vorjahreszeitraum. Das kann ein Pandemieeffekt sein. Man liest ja zur Zeit viel von einer hohen Rücklaufquote bei Tierheimtieren. Doch bei uns ist zum Glück nichts davon zu verzeichnen. Natürlich passen wir immer sehr genau auf, dass Mensch und Tier gut zusammenpassen und die Entscheidung für ein Tier von Dauer ist.

Man kann sagen, die Spenden werden merklich weniger. 2020 war die Unterstützung noch breiter und größer. Ich habe das Gefühl, die „Unterstützungseuphorie“ hat nachgelassen. Anfangs, als Corona noch etwas Neues war, war den Leuten noch sehr bewusst, dass wir für unsere gute Sache mehr finanzielle Hilfe benötigen. Da hat aber inzwischen wohl ein Gewöhnungseffekt eingesetzt. Das beobachte ich aber auch bei anderen gemeinnützigen Vereinen.

Dementsprechend müssen wir immer wieder appellieren: „Bitte vergessen Sie unsere Tiere nicht“.

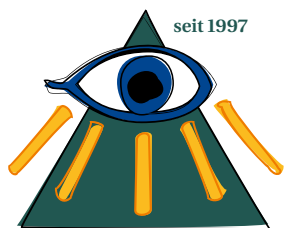


”

Man kann sagen, die Spenden werden merklich weniger. 2020 war die Unterstützung noch breiter und größer.

Christine Plank, Vereinsvorsitzende

“



ANUBIS®
Tierbestattungen

*Wir helfen,
wenn Freunde
gehen.*



Einzel- und Sammeleinäscherungen
Abholservice an 365 Tagen
Individuelle Betreuung und Beratung
Urnen, Tiersärge & Accessoires

WIR SIND FÜR SIE DA!
Persönlich. Regional.

NEU BEI ANUBIS
MAINZ-RHEIN-NAHE:
Pferde-Einäscherungen



ANUBIS-Partner
Mainz-Rhein-Nahe
Inh. Ralph Groß

Hauptstraße 144 · 55120 Mainz

☎ **06131 / 144 58 44**

anubis-mainz-rhein-nahe.de

anubis-tierbestattungen.de

Gute Reise, ihr Zwei...

Im Dezember mussten wir einen herben Schlag hinnehmen. Uns verließen kurz nacheinander unsere Schweinchen Pickeldi und Frederike alias Gerda und Gerda. Wir waren unfassbar traurig und konnten es nicht glauben. Ja, die beiden waren sehr alt und auch krank. Doch es waren doch „unsere Gerdas“. Jeden Morgen um kurz nach acht Uhr ging das Gemecker los, wenn der Zimmerservice einmal nicht pünktlich war. Ihr Zwei habt zwar fast den ganzen Tag verpennt, aber wenn's etwas Leckeres gab, wart ihr sofort hellwach. Ihr wart einfach ein ganz großer Teil unserer „Schweine-Wiese“ und Patchwork-Familie. Wir werden euch niemals vergessen!



Willkommen, Anton und Willi!

Erstens kommt es anders, und zweitens, als man denkt. Das gilt besonders für unser Tierheim. Willi und Anton kamen im Februar aus privater Hand von einer Zwangsauflösung zu uns. Die zwei- und achtjährigen Wutzen waren bei uns erst einmal völlig durch den Wind. Zwei Tage lang haben sich die beiden in ihrem Stall versteckt. Mit viel Zuwendung und dem gelegentlichen Butterkeks gewannen wir schließlich ihr Herz. Doch dann mussten sie erst einmal abspecken, denn selbst für Hängebauchschweine waren sie deutlich zu dick und ihre Augen waren dadurch schon entzündet. Inzwischen genießen Anton und Willi unsere Streicheleinheiten sehr und fühlen sich sichtlich wohl. Schwein gehabt!



ANZEIGE



HUNDESCHULE / VERHALTENSBERATUNG

... auf Basis freundschaftlicher Führung

- für Hunde aller Rassen und aller Altersstufen
- qualifiziertes Fachpersonal
- 8000m² umzäuntes Trainingsgelände
- beleuchtete Trainingshalle
- Seminare und Workshops



HUNDEHOTEL

... Pension für Hundepersönlichkeiten

- qualifiziertes Fachpersonal
- keine Zwingeratmosphäre
- Möglichkeiten zur Gruppenhaltung
- Quarantäne- und Krankenstation



CANIVERSUM

... ausgesuchte Produkte rund um den Hund

- Fachbuchverlag
- Leinen und Brustgeschirre
- Futter, Futterergänzungsmittel, Leckerli
- Bücher, Videos, Spielzeug

**Erfolgreich abgeschlossene
Trainerausbildungen**

Mitglied im



DOG-InForm

Mirjam Cordt

(zertifiziert durch die

Landestierärztekammer Rheinland- Pfalz)

Therapie- und Ausbildungszentrum für Hunde und ihre Menschen

An den Hessel 1 · 55234 Erbes-Büdesheim

FON 06734/914646 · FAX 06734/914647

mobil 0171/4466354

email info@dog-inform.de

www.dog-inform.de

Daumen hoch für das Berufsschulprojekt „Tierheimspende“

Spenden sind für uns als Tierheim überlebenswichtig und wir sind dankbar für jede Kleinigkeit – seien es ein paar Euro, Spielzeug oder Kratzbäume. Umso mehr freut es uns, dass drei Schülerinnen der Mainzer Berufsschule BBS 3 das Projekt „Tierheimspende“ ins Leben gerufen haben und für das Tierheim fleißig Geld- und Sachspenden sammeln. Wir haben uns im Januar mit Michelle Zernickow, Matea Gujic und Karun Cangianello getroffen und sie zu ihrem Projekt befragt || Andrea Zaschka



Michelle Zernickow,
Matea Gujic und Karun
Cangianello (v. l. n. r.)

Mainzer Tierbote: Wie seid ihr denn auf die Idee gekommen, Spenden für das Tierheim zu sammeln?

Michelle Zernickow: Wir haben in unserer Berufsschule ein Lernfeld, in dem wir ein eigenes Projekt planen und durchführen sollen. Wir durften dabei frei entscheiden, was das für ein Projekt sein soll und haben direkt daran gedacht, dass wir etwas mit Tieren machen möchten. Wir spenden auch regelmäßig privat für Tierschutzvereine und waren schon ein paar Mal im Tierheim Mainz, was uns dann zum Projekt „Tierheimspende“ bewegt hat.

Wie läuft das Projekt ab? Könnt ihr schon von ersten Erfolgen berichten?

Matea Gujic: Ein Bekannter hat mir netterweise einen Flyer entworfen, den wir in verschiedenen Firmen aufgehängt und unter unseren Freunden verteilt haben. Auch am Frankfurter Flughafen machen unsere Flyer mittlerweile auf unser Projekt aufmerksam! Bis Februar sammeln wir noch Spenden, dann haben wir eine Abschlusspräsentation, in der wir unsere Erfahrungen vor unseren Mitschülern vorstellen. Wir sind aber schon jetzt super zufrieden, denn unser Ziel haben wir schon erreicht: Es sind schon über 400,- Euro zusammengekommen!

Wie hat denn euer Umfeld auf euer Projekt reagiert?

Karun Cangianello: Total positiv! Wir haben schon viel Unterstützung durch unsere Freunde und Bekannte bekommen und bisher gab es wirklich nur positive Rückmeldungen. Die größte Herausforderung war aber, überhaupt Kooperationen mit Firmen zu finden, die uns unterstützen und auch unsere Flyer verteilen. Viele Firmen unterstützen schon andere wohltätige Zwecke, weshalb es nicht so einfach war, unser Projekt erst mal zum Laufen zu bringen. Aber mittlerweile sind wir wirklich sehr zufrieden mit den bisherigen Ergebnissen und drücken die Daumen, dass wir noch viele weitere Spenden sammeln können.

Vielen Dank für eure Unterstützung und das nette Gespräch! Das ist ein richtig tolles Projekt und wir wünschen euch noch ganz viel Erfolg dabei – und am Ende natürlich eine gute Note!

Matea Gujic: Sehr gerne! Und immer dran denken: Man kann ja immer spenden, nicht nur während solcher Projekte. Die Tiere brauchen das ganze Jahr über Hilfe und freuen sich über die Spenden!



MECKEL GmbH
Aluräder • Reifen • Service

- PKW/Offroad/SUV-Reifen (alle Marken)
- Motorradreifen inkl. Ein-/Ausbau
- Alu- & Stahlräder in Premiumqualität
- Sommer- & Winterkomplettträger
- Montage & elektr. Feinwuchten
- Reifen-Einlagerung
- Fuhrparkservice/Leasingabwicklung
- Unabhängige und persönliche Beratung
- Achsvermessung inkl. Prüfprotokoll
- KFZ-Service/TÜV

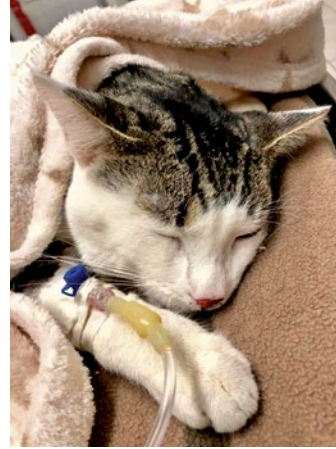
Telefon: 26 15 16

Fax: 06 11/1 88 58 82 | Mail: Info@reifen-meckel.de | Fischbacher Str. 12
 65197 Wiesbaden | www.reifen-meckel.de

Kastration von Katzen und Katern – kleiner Eingriff, große Wirkung!

Vom 18. bis 29. Januar fanden die Katzenkastrationswochen statt. Sie zielen darauf ab, die steigende Katzenpopulation einzudämmen und somit auch das Elend und die Verwahrlosung freilaufender Katzen. Teilnehmende Tierärzte verzichteten auf einen Teil ihres Honorars || Christine Plank

Auch in diesem Jahr haben wir leider wieder etliche freilebende, entlaufene, ausgemergelte und sehr kranke Katzen jeglichen Alters in erbärmlichem Zustand bei uns im Tierheim aufgenommen. Oft kann man leider nur noch helfen, indem man sie erlöst. So kam z. B. Kater Jimbo sehr ausgehungert nach einem Autounfall zu uns. Auch er streunte unkastriert durch die Gegend.



Straßenkatzen sind oft in einem beklagenswerten Zustand

Flut von Katzenkindern

Besonders im Frühsommer gibt es eine Flut von Katzenkindern. Viele kommen jedes Jahr ohne Mutter zu uns. Sie sind krank, halb verhungert und würden nicht überleben, wenn sie nicht jemand gefunden hätte. Häufig sind die Katzenmütter auch noch sehr jung und haben bereits zum wiederholten Mal Katzenkinder. Meist sterben sie bei der Geburt oder auf der Suche nach Nahrung.

Allein in Deutschland leben rund zwei Millionen Katzen auf der Straße, in Hinterhöfen oder in stillgelegten Industriegebäuden. Diese Katzen sind meist sehr scheu und führen tagaus, tagein einen harten Kampf ums Überleben – im Verborgenen. Sie leiden unter Parasiten, den Folgen eines Unfalls oder Unterernährung. All diese Straßenkatzen stammen ursprünglich von Hauskatzen ab, die nicht kastriert wurden.

Zuschuss zu den Arztkosten

Um dies alles zu vermeiden, muss die unkontrollierte Vermehrung freilaufender Katzen eingedämmt werden. Daher beteiligten wir uns auch 2021 wieder an der vom Deutschen Tierschutzbund initiierten Katzen-



Streuner führen einen täglichen Überlebenskampf

Kastrationsaktion. Bei dieser hatten Katzenbesitzer die Möglichkeit, einen Zuschuss zu den Arztkosten bei den teilnehmenden Tierschutzvereinen zu beantragen, wenn sie Katzen im Aktionszeitraum vom 18. bis zum 29.01.2021 bei teilnehmenden Tierärzten kastrieren ließen. Die Kastration von Katzen wird mit 10 % bezuschusst, die von Katzen mit 20 %. Sie schützt vor allem die unzähligen streunenden und herrenlosen Katzen, welche auch mal einen Besitzer hatten,

vor Verwahrlosung, Krankheiten und langen Leiden. Zudem leben kastrierte Hauskatzen deutlich sicherer, da ihr Bewegungsradius sich verringert und Revierkämpfe minimiert werden.

Die Kampagne möchte ein Bewusstsein dafür schaffen, wie wichtig es ist, dass jeder seine eigene Katze kastrieren lässt – vor allem, wenn diese Zugang ins Freie hat. Denn nur so kann die dramatische Anzahl der Katzen ohne ein liebevolles Zuhause langfristig reduziert werden. Auch Wohnungskatzen müssen dringend kastriert werden, da sie ansonsten einer permanenten hormonell bedingten Stresssituation ausgesetzt sind.

Die Vorteile für Ihre Katze(n) im Überblick

- keine Rolligkeitssymptome und deutlich entspannteres Verhalten
- kein übelriechendes Markieren
- geringere Aggression gegenüber Artgenossen
- mehr Sicherheit durch verkleinertes Revier und seltenere Revierkämpfe
- geringere Infektionsübertragungen (Leukose, Katzen-Aids) durch Wegfall von Paarungsbissen
- Reduzierung hormoneller Erkrankungen
- keine Unterbringungsnot bei ungewolltem Wurf

DNA-Studien zeigen: Die Straßentaube ist kein Wildvogel

Nicht nur ihr Verhalten und ihre Eigenschaften weisen auf eine Verwandtschaft der Straßentauben zu gezüchteten Taubenrassen hin. Während weitgehend anerkannt ist, dass Straßentauben von Zuchttauben abstammen, belegt nun eine italienische Studie den Zusammenhang zwischen Straßentaubenpopulationen und den in derselben Region gezüchteten Hausrassen || Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz (gekürzt)

Von vielen werden sie nur als Ratten der Lüfte betitelt und bestenfalls ignoriert. Insbesondere Stadtverwaltungen sind die Stadttauben ein Dorn im Auge, da die Beseitigung von Taubenkot aufwändig und kostenintensiv ist. Taubenschützer hingegen kämpfen schon lange für mehr Schutz und Anerkennung der Vögel.

Identischer Genpool

Neueste DNA-Untersuchungen bestätigen jetzt die Sichtweise der Tiereschützer. Eine in verschiedenen Städten Italiens durchgeführte und Ende 2020 veröffentlichte Studie mit dem Titel „Verwilderte Taubenpopulationen: ihr Genpool und Verbindungen zu lokalen Haustaubenrassen“ („Feral pigeon populations: their gene pool and links with local domestic breeds“) von Dimitri Giunchi u. a. hatte zum Ziel, die Entstehung und Aufrechterhaltung von Stadttaubenpopulationen zu erklären. Dabei stellten Giunchi u. a. die These auf, dass hierfür der Zuzug von Zuchttauben verantwortlich sei, die ausgesetzt oder verlorengegangen sind. Hierzu wurden Taubenpopulationen in neun verschiedenen Städten Nord- und Mittelitaliens untersucht und insgesamt 194 Proben entnommen. Die Untersuchung ergab einen nahezu identischen Genpool der untersuchten Straßentauben und der domestizierten Zuchttauben. Die Stra-



CREDIT WOLFGANG ENGEL BY PIXABAY



CREDIT: VIKTOR FORGACS BY UNSPLASH

ßentauben wiesen Genmaterial auf, das eigens den Zuchttauben zugehörig ist und bei wilden Vögeln nicht vorkommt.

Genmaterial entspricht lokalen Zuchttauben

Die Studie offenbarte aber noch einen bemerkenswerten Zusammenhang: Die Ausgestaltung der DNA der untersuchten Straßentaubenpopulationen orientierte sich an den im jeweiligen Gebiet vorkommenden Zuchtrassen. So fand sich stets das Genmaterial bei den Straßentauben wieder, das den lokal gezüchteten Rassen zuzuordnen ist, denn

Straßentauben sind standorttreu. Dies belegt einmal mehr die Verantwortlichkeit ansässiger Taubenzüchter für die Entstehung und Aufrechterhaltung der Straßentaubenbestände.

Die Pressemeldung finden Sie in voller Länge unter: <https://tinyurl.com/genpool>



Malerbetrieb WALZ

☞ Fassadenrenovierung mit Gerüst ☞

Maler-, Tapezierer- und Verputzerarbeiten führen wir
jederzeit nach Ihren Wünschen aus.

55218 Mainz-Bretzenheim • Holthausenstraße 19
www.malerbetrieb-walz.de • info@malerbetrieb-walz.de

☞ Rufen Sie uns an: ☎ 0 61 31-33 16 19 ☞



Neuer Taubenschlag auf Tierheimgelände

Unter dem Dach des Katzenhauses 1 auf dem Mainzer Tierheimgelände leben circa 20 Katzen. Doch sie haben Untermieter: Etwa 100 Tauben haben eine Lücke unter ebenjenem Dach als willkommenen Nist- und Lebensraum für sich entdeckt. Das läuft dem modernen Geburten- und Krankheitsmanagement zuwider, das der Tierschutzverein für alle Tauben auf dem Gelände anstrebt (s. u.). Nun muss das Dach des Katzenhauses saniert werden – und damit ist der geeignete Zeitpunkt gekommen, die Vögel dauerhaft umzusiedeln. Ein Tauben-Bauwagen zwischen dem alten Tierheimgelände und dem neuen Hundehaus soll nun das Geflügel beherbergen. „Wir sind schon kräftig am ‚rüberfüttern‘“, erklärt Kleintierpflegerin Dagmar Diehl. Das Futterangebot lockt die Vögel weg vom Katzenhaus und soll ihnen die neue Unterkunft schon einmal schmackhaft machen. „Da kriegen wir locker noch mal 200 Vögel rein“, schätzt Diehl. Die neue Herberge entspricht, so wie auch der große Taubenschlag auf dem Tierheimgelände, dem sogenannten Augsburg Modell.

Dieses Konzept umfasst:

- eine artgerechte Ernährung
- die Kotabgabe im Schlag statt in der Stadt und auf Balkonen
- und die Populationskontrolle und -reduzierung mittels Eieraustausch durch Gipseier.

Aktuell betreibt das Mainzer Tierheim einen großen Taubenschlag, zwei „Behindertenvolieren“, eine Übergangs- und zwei Zuchttaubenvolieren. Ziel bei alledem ist die Regulierung und Reduzierung der Stadtauben zum Wohl von Mensch und Tier.

Was wie eine Blocksauna aussieht, wird mal eine neue Unterkunft für unsere Tauben.





**Tierärztliche
Gemeinschaftspraxis**
Dr. Ulrike Meyer-Götz
Fachtierärztin für Kleintiere
**Dr. Ina Zacherl
und Team**

Kurt-Schumacher-Straße 98
55124 Mainz-Gonsenheim
Telefon (0 61 31) 4 30 80
Telefax (0 61 31) 4 30 31
www.kleintierpraxis-meyer.de

Sprechzeiten

Montag, Mittwoch, Freitag
9-11 und 16-18:30 Uhr
Dienstag 9-11 Uhr
Donnerstag 16-18:30 Uhr
Samstag 10-11 Uhr

K l e i n t i e r p r a x i s



Dr. G. von Gaertner

Zusatzgebiet: Verhaltenstherapie

Dr. A. von Gaertner



5 5 1 2 7 M a i n z - D r a i s

T e l . 0 6 1 3 1 - 4 7 5 7 8 0

Zuhause gesucht – Hunde

Bärbel, geb. Juli 2019

Anhängliches und liebevolles Power-Girl sucht Zuhause ohne Kinder und mit Hundeerfahrung. Bärbel, ein Mix aus Russischer Schäferhündin und Kanarischer Dogge, ist eine tolle und lernwillige Hündin mit einer Portion Schutztrieb, der gehändelt werden muss. Im Freilauf zeigt sie sich bisher mit anderen Hunden gut verträglich, an der Leine ist sie die Pöbelkönigin. Aufgrund dieser Eigenschaften und ihrer Unsicherheit sollten ihre neuen Besitzer auf jeden Fall eine Hundeschule besuchen oder Hundetrainer hinzuziehen, dann bekommt man mit Bärbel eine ganz tolle Gefährtin.



Arioso, geb. Juli 2018

Unser hübscher Schäferhund-Kangal-Mischling Arioso braucht Menschen, die ihm Sicherheit geben können, daher sollte Hundeerfahrung vorhanden sein. So unsicher er mit fremden Menschen und Situationen ist, so verspielt, verschmust und anhänglich ist er mit seinen vertrauten Personen. Leider hat Arioso gelernt, dass man sich selber verteidigen muss und geht mit Einsatz seiner

Zähne nach vorne, weshalb das Benutzen eines Maulkorbs nicht gescheut werden sollte. Rassebedingt möchte Arioso natürlich auf der einen Seite wachen, aber eben auch gefordert und gefördert werden. Kinder sollten nicht in seinem neuen Zuhause leben und bei Artgenossen entscheidet die Sympathie. Wer schenkt unserem jungen Wilden sein Herz?



Bumblebee, geb. Mai 2018

Unser zuerst schüchterner Chihuahua-Herr Bumblebee wird zu einem verschmusten und menschenbezogenen Begleiter, sobald er einen ins Herz geschlossen hat. Er hat Epilepsie, ist aber medikamentös gut eingestellt. Wer gibt unserer kleinen Hummel die Chance auf ein neues und endgültiges Zuhause? Wer scheut sich nicht vor der Herausforderung?



Kira, geb. ca. 2013

Kira ist bei Menschen, denen sie vertraut, eine verspielte und verschmuste Hundedame. Die Podenco-Mix-Hündin wünscht sich ein aktives Zuhause, wo sie sowohl körperlich als auch geistig gefordert wird, und gerne mit etwas älteren Kindern ab dem Teenageralter. Bei kleineren Kindern ist sie unsicher und ängstlich. Leider hat Kira mit ihren Artgenossen schlechte Erfahrungen gemacht und ist nicht allzu gut auf sie zu sprechen. Aber auch daran kann man mit Geduld und Liebe arbeiten.



www.logo-mz.de
Telefon 06131-6021203
◆ Morschstr. 6
55129 Mainz-Hechtsheim
◆ Heiligkreuzweg 90
55130 Mainz-Weisenau



PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE



Zuhause gesucht – Kleintiere

Jacob und Maria

Der blau-weiße Jacob und die gelb-grüne Maria suchen noch Anschluss. Das Pärchen war ein unüberlegtes Geschenk, das im März ins Tierheim weitergereicht wurde. Wo sind noch Wellensittichfans, die sich über die beiden wirklich freuen?

Emil und Ella, geb. 2016

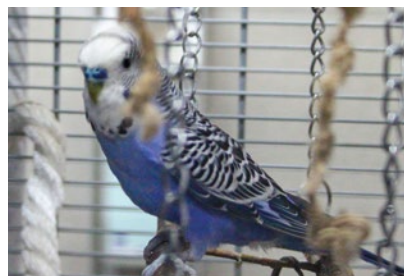
Lassen Sie sich von den Namen nicht täuschen, die beiden blau-kolorierten

Emil und Ella sind beide Wellensittichhähne, die ebenfalls in eine Freiflugvoliere vermittelt werden möchten.



Welli, geb. 2020

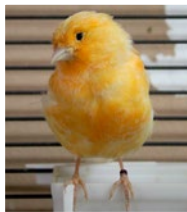
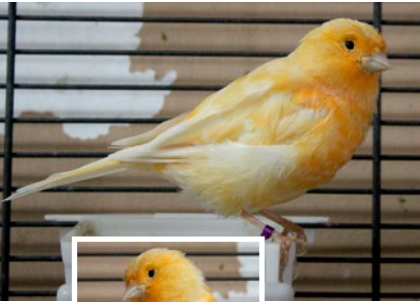
Über Fundwellensittich Welli lässt sich noch nicht so viel sagen, außer, dass er noch kein Jahr alt ist. Er weist eine wunderschöne mittelblaue Koloratur auf und möchte ganz dringend Anschluss in einer Freiflugvoliere finden.



Acht verbleibende Zebrafinken

Da waren's nur noch acht. Von ehemals 27 Zebrafinken verbleiben nunmehr acht der Schwarmvögel in unserer Voliere. Die kleinen Zwitscherer sind PBFD-positiv, zeigen aber keine Symptome. PBFD steht für eine Schnabel- und Federkrankheit der Papageien. Für die Vermittlung bedeutet dies, dass sie nicht zu gesunden Vögeln jedweder Art vermittelt werden dürfen. Gerne möchte der kleine Schwarm komplett oder aufgeteilt in zwei Vierergruppen umziehen. Dann erheitern die kleinen Vögelchen mit ihren lustigen Lauten garantiert jede Voliere.





Ein Kanarienvogel

Oh weh, unser Kanarienvogel muss hier ganz dringend die Flatter machen. Alleine zwischen unseren Wellensittichen fühlt er sich wie ein Hippie im Seniorenheim oder wie ein Kind bei der Vorstandssitzung. Langeweile pur. Ohne Artgenossen hat der Piepmatz niemanden zum Anpiepen: Keiner der großen Wellensittich versteht seine Sprache, weswegen er einfach den Schnabel hält, und ohne Geträller können wir sein Geschlecht nicht bestimmen. Wer hat ein oder gleich mehrere nette Partnertiere und verhilft so Kanarienvogelfrau/-mann zu Identität, Glück und Lebensfreude?



Lisa und Luna, geb. März 2020

Die weiß-hellbraun getupfte Luna und die braunfarbige Lisa sind zwei Zwergkaninchendamen, die sich hier im Tierheim gefunden haben. Beide kannten vorher keine Artgenossen. Aktuell möchten sie gerne in die Innenhaltung vermittelt werden. Künftig wollen sie aber „draußen Spaß haben, denn momentan nehmen sie ihr Gehege auseinander“, behaupten böse Zungen im Kleintierhaus. Klar, dass wir die Mädels nur zusammen vermitteln, gerne auch in eine passende Gruppe, zum Beispiel zu zwei kastrierten Böcken.



Meister Quiek und Mister Snou, geb. Januar 2021

Meister Quiek und Mister Snou sind Brüder, deren Elterntiere bei uns abgegeben wurden. Mit dabei war Meister Quiek, Mister Snou wurde erst im Tierheim geboren. Die beiden sind sehr schreckhaft und schüchtern und verkriechen sich gerne, besonders bei Fototerminen. Sie wünschen sich ein ruhiges Zuhause ohne Kinder. Da das Brüderpaar noch sehr jung ist, kann man ihr Verhalten noch beeinflussen. So dürfte es mit Zeit, Ruhe und Geduld zutraulicher werden.

Unsere Katzen...

Liebe Leser,

für gewöhnlich finden Sie in der Heftmitte die besten und tollsten zu vermittelnden Katzen aus dem Mainzer Tierheim. Derzeit gehen unsere Miezzen aber weg wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln, sodass die Pfleger aus dem Katzenhaus entschieden haben, diesmal keine Samtpfote zu annonciieren.

Normalerweise warten im Mainzer Tierheim immer etwa 50 Katzen auf ein neues Zuhause. Das Schicksal dieser Tiere ist unterschiedlich. So gibt es die Fundtiere, über deren Herkunft wir natürlich nichts wissen und von denen wir uns erst selbst durch sorgfältige Beobachtung ein Bild vom jeweiligen Charakter des Tieres verschaffen müssen. Dann gibt es die Abgabetierte, jene, die unter Tränen abgegeben werden und jene, die uns einfach so in die Hand gedrückt werden und bei denen man Mühe und Not hat, noch schnell den Namen und das Alter zu erfahren. Manche werden auch einfach vor dem Tierheim am Zaun in einer Box abgestellt. Sie finden bei uns scheue wie zutrauliche, junge und alte, Freigänger- und Wohnungskatzen, Bauernhofkatzen, Haus- und Rassekatzen, Einzelkatzen und Katzenpärchen. Wir stellen Ihnen im Internet (s. u.) eine kleine Auswahl unserer Katzen vor, vorwiegend unsere Sorgenkinder, die bis jetzt noch kein richtiges Glück bei der Suche nach einem neuen Heim hatten. Dieses Schicksal trifft häufig Katzenpärchen und etwas scheuere Katzen, wobei diese dann meist die dankbarsten Tiere sind und ein Katzenpärchen auch nicht erheblich viel Mehrarbeit bedeutet als eine Einzelkatze. Unsere Katzen werden alle kastriert, geimpft, entfloht und entwurmt.

Wenn Sie sich für eine Katze oder einen Kater interessieren, laden wir Sie herzlich dazu ein – nach telefonischer Terminvergabe –, bei einem Besuch unsere Stuben- und Schmusetiger kennenzulernen. „Ihre“ Katze wartet bestimmt schon auf Sie!

Bei Interesse finden Sie Infos zu unseren Miezzen hier:



www.tierheim-mainz.de/tiere/katzen



de.facebook.com/Tierschutzverein.Mainz



instagram.com/tierheim_mainz

„Hilf mir. Nimm mich mit.“ – Eine Chance für Mathilda –

Ende November 2020: Eine Dame hat beim Spazierengehen in der Beuthener Straße in der Oberstadt eine an einen Zaun angeleinte Hündin gefunden – mit ihrem Körbchen, Spielzeug und Futter. Auf einem Zettel stehen die Worte: „Hilf mir. Nimm mich mit.“

Als die Kleine zu uns kommt, taufen wir sie auf den Namen Mathilda. Mathilda ist keine Hündin wie jede andere. Sie ist sehr verunsichert und lässt kaum jemanden an sich heran. Natürlich bedeuten die neue Umgebung, die neuen Geräusche und fremde Menschen für alle Neuankömmlinge erst einmal Stress. Doch Mathilda geht mit dieser Situation anders um. Sie kreiselt. Teilweise so exzessiv, dass ihr schwindelig wird und sie umfällt. Sie verbeißt sich so in ihre Rute, bis diese blutig ist.

So gestaltet sich der stressige Tierheimalltag mehr als schwierig mit ihr. Wenn wir mit dem Halsband kommen, dann verschwindet sie in die letzte Ecke. Sie hat so viel Angst, dass sie denkt, sie müsse sich mit den Zähnen verteidigen.

Ihr Verhalten wirft sehr viele Fragen auf, Fragen, die man bei einer Abgabe hätte klären können. Wie alt ist sie? Ist sie geimpft? Wie hat sie bisher gelebt? All das ist so wichtig für die Zeit bei uns und vor allem für die weitere Vermittlung! Es macht uns immer wieder traurig. Wir reißen niemandem den Kopf ab und wir nehmen keine Abgabegebühr. Bitte bringen Sie Ihr Tier zu uns, wenn Sie nicht mehr für es sorgen können.

DACH+RINNE

Reparatur und Dachsanierung GmbH

Friedrich-König-Str. 23 · 55129 Mainz · 0 61 31/55 58 70

- ☐ Rinnen
- ☐ Dächer
- ☐ Balkone
- ☐ Terrassen
- ☐ Flachdächer
- ☐ Dachfenster



ALLES AM DACH · PREISWERT MIT UNS VOM FACH!



Einige Wochen später: Sehr viele Menschen haben in der Zwischenzeit Anteil an Mathildas Schicksal genommen und nach ihr gefragt. Wir stellten Mathilda in der Tierklinik zum MRT vor. Bei der Untersuchung zeigten sich keine Auffälligkeiten. Der Neurologe gab uns den Rat, einen Verhaltenstherapeuten hinzuzuziehen, was wir dann taten. Nach den ersten Einschätzungen war klar, Mathilda ist kein leichter „Fall“ und es kann, wenn überhaupt, nur mit konsequentem Training möglich sein, ihr eine lebenswerte Zukunft zu bieten. Wir entschieden, einen Platz für Mathilda zu suchen, wo ihr das ermöglicht werden kann und fragten bei der Hundeschule HundeDenker von Samira Denker an. Nach einem langen Gespräch sagte sie zu, die Maus in ihrer Trainingspension aufzunehmen. Dort kann täglich mit ihr gearbeitet werden, so wie es diese tolle und besondere Hündin verdient hat.

All das bedeutet einen finanziellen Mehraufwand, weswegen wir Sie um Spenden für Mathilda bitten möchten. Wir freuen uns über jeden, der Mathilda auf ihrem Weg zu mehr Lebensfreude unterstützen möchte. Wenn Sie einen finanziellen Beitrag leisten möchten und können, freuen wir uns, wenn Sie den Überweisungsträger im Heft verwenden.

Sie möchten lieber online spenden? Das geht ganz bequem über unseren **Shortlink: www.tinyurl.com/tierheimspende**.
Herzlichen Dank!



Glücklich vermittelt: Jack



Der von einem wilden Tier attackierte Jack wurde von seinen Vorbesitzern einfach fallengelassen. Nach zahllosen Behandlungen und viel liebevoller Zuwendung im Tierheim kann er nun ein glückliches Katerleben führen || Nina Priestersbach



Jack war einer unserer größten Kämpfer des vergangenen Jahres. Im Oktober 2020 wurde Jack von einer aufmerksamen ehrenamtlichen Tierheimhelferin auf der Straße aufgelesen. Sein Zustand war katastrophal: Ein wildes Tier musste ihn mitten in sein Gesicht und Auge gebissen haben. Ein eiterüberströmtes Gesicht, extrem verfilztes Fell und eine abgemagerte Statur – uns war bewusst, dass sich dieser Zustand nicht erst über einen Tag entwickelt hatte. Jack musste über mehrere Wochen in diesem Zustand umhergestreift sein. Über seinen Chip konnten wir seine Besitzer auffindig machen. Leider wollten sie ihren Kater weder wiederhaben noch interessierte es sie, wie es ihm überhaupt ergangen war. Somit ging Jack in unseren Besitz über.



Jack war von Anfang an ein unglaublich tapferer, geduldiger und liebenswerter Kater. Die vielen tierärztlichen Behandlungen, die Jack über sich ergehen lassen musste, akzeptierte er und immer öfter hatten wir das Gefühl, dass er sich jedes Mal bei uns bedankte, wenn wir sein entzündetes Auge behandelten. Mehrere Operationen, tägliche Augentropfen, viele Antibiotika, wochenlanges Tragen eines Halskragens und tägliches Wundensäubern – das alles machte Jack mit, ohne auch nur einmal zu meckern. Jeden Morgen und jeden Abend lag Jack schnurrend auf einem unserer Schöbe und immer mehr verloren wir alle unser Herz an ihn.

Ein wundervolles Zuhause für Jack

Jack ist ein unglaublich liebevolles und sehr dankbares Tier. So war es auch kein Wunder, dass sich sofort ein junges Pärchen meldete, als seine Vermittlung startete. Die beiden waren sehr gerührt von Jacks Schicksal und nahmen ihn nach seiner letzten Behandlung im Januar endgültig mit nach Hause. Jack, es war ein langer und harter Kampf, aber wir sind unglaublich glücklich, dass du so wunderbar genesen bist und nun ein wundervolles Zuhause bekommen hast. Die Pfleger, das Tierarztteam und die ehrenamtlichen Katzenschmuser werden sich für immer an dich erinnern.



Jacks neue Besitzer schrieben uns, dass „Floki“ (so wird er nun genannt) „ein unglaublich liebes, schmusebedürftiges und anhängliches Tier“ sei: „Wir können einfach nicht verstehen, warum man ihn in diesem Zustand draußen umherstreifen ließ und sich nicht um ihn kümmern wollte. Wir lieben ihn von Tag zu Tag immer mehr.“

Hoffen auf den Frühling

Kein Kino. Aber: Zwei Hummeln streiten am Narzissenkelch.
Keine Konzerte. Aber: Vogelstimmen erfüllen den Morgenhimmel.
Keine Kontakte. Aber: Eine Einladung zum Feldspaziergang.

Fasan und Feldhase kreuzen unseren Weg.
Ein Stückchen noch.

Vom Winterpelz zum Sommerfell – eine haarige Angelegenheit



CREDIT: SCORCHANOV BY PIXABAY

Der Frühling naht und damit auch der Fellwechsel Ihrer Katze. Zweimal im Jahr findet ein Wechsel des gesamten Fells statt. Wie können Sie Ihre Katze mit Fütterung und Pflege optimal unterstützen? || Nicola Schlüter

Das dichte Winterfell der Katzen hat eine ausgeprägte isolierende Unterwolle, während das leichtere Sommerfell vor Hitze schützen soll. Bei Freigängern ist der Wechsel extremer als bei Wohnungskatzen, da diese keinem großen Temperaturunterschied ausgesetzt sind.

Nährstoffmangel vorbeugen

Ein komplettes Fellkleid in relativ kurzer Zeit zu erneuern ist eine Aufgabe, für die viel Energie und vor allem die richtigen Nahrungsbausteine benötigt werden. Haare bestehen fast vollständig aus dem Eiweiß Kerasin. Während des Wechsels zum Sommerfell, der meist im April beginnt und sechs bis acht Wochen dauert, wird bei Katzen mit dichtem, langem Fell bis zu ein Drittel des gesamten Eiweißbedarfs allein für das Haarwachstum verbraucht. Im Fellwechsel steigt dieser also. Doch auch der Bedarf an verschiedenen weiteren Nährstoffen, Vitaminen und Mineralstoffen ist erhöht. Zudem ist jedes einzelne Fellhaar von einer Lipidschicht überzogen. Die darin enthaltenen Fette sorgen für Glanz und Geschmeidigkeit des Fells.

Machen Sie sich also keine Sorgen, wenn Ihre Katze jetzt häufiger vor dem leeren Napf „verhungert“ und achten Sie auf den erhöhten Nährstoffbedarf: Geben Sie zum gewohnten Futter eine geeignete, hochwertige Nahrungsergänzung. Sehr hilfreich ist es, Öl hinzuzufügen. Die ungesättigten Fettsäuren fördern das Haarwachstum neuer Haare und helfen dem Verdauungstrakt beim Ausscheiden von verschluckten Haaren. Gut geeignet sind Lein-, Lachs- oder Olivenöl. Die Gabe von Malz, etwa als Malzpaste, hilft, die beim Putzen verschluckten Haarballen

leichter zu verdauen. Bitte achten Sie darauf, dass die entsprechenden Produkte keinen Zucker enthalten. Wird der Körper in dieser Zeit nicht optimal versorgt, bemerkt man den Nährstoffmangel später an einem stumpfen, glanzlosen, eventuell schütterten Fell.

Falls Ihre Katze ein Spezialfutter bekommt, kann aber ein Ergänzungsmittel unter Umständen den Behandlungserfolg beeinträchtigen. Bitten Sie daher vor dem Verfüttern einen Tierarzt oder Tierheilpraktiker um Rat.

Sechs Tipps zum Fellwechsel Ihrer Katze:

- Proteine, Mineralstoffe und Vitamine, besonders Vitamin E, zusammen mit ungesättigten Omega-3-Fettsäuren stärken das Fell. Diese wirken zudem positiv auf die Ausgeglichenheit und Vitalität Ihres Haustiers.
- Katzengras fördert den Würgeprozess und hilft der Katze, verschluckte Haare auszuscheiden. Sie erhalten Samen und Pflanzen in (Online-) Gärtnereien und Baumärkten.
- Beim Bürsten ziehen Sie bereits lose Haare aus dem Fell Ihrer Katze und erleichtern das Abhaaren. So sammeln sich die Haare in der Bürste statt in Ihrer Wohnung. Das gemeinsame Ritual stärkt die Bindung zwischen Ihnen und Ihrer Katze.
- Knoten und Verfilzungen wirken Sie mit einem Kamm oder einer Bürste mit Metallborsten entgegen.
- Baden ist während des Fellwechsels tabu.
- Den Haaren in der Wohnung kommen Sie mit Fusselrollen, Paketband oder einem nassen Gummihandschuh bei. Ist ihre Wäsche oder Bettwäsche „befellt“, geben Sie sie vor dem Waschgang in den Trockner, das entfernt die Haare am besten.

Hätten Sie es gewusst?

Katzen übernehmen zum größten Teil selbst die Pflege ihres Fells. Trotzdem benötigen sie dabei Unterstützung durch ihre Besitzer. Besonders bei langhaarigen Stubentigern ist dies unerlässlich, denn Verfilzungen und Bakterien im Unterfell können den Boden für Pilzinfektionen bilden. Das alte Fell Ihrer Katze macht übrigens zwischen zwölf und 24 Prozent ihres gesamten Körpergewichts aus.

Sie spenden – wir sagen Danke!



Drei Paletten Kuscheliges

Etwa 120 Decken und Kissen für unsere Tiere brachte Gabriele Zaun von der Seniorenresidenz Domherrengarten in Essenheim gemeinsam mit Matthias Jansen vom Sozialdienst Mainz vorbei. „Unser Lager war so voll mit Decken“, berichtet Hauswirtschaftsleiterin Zaun, „dass wir nach Absprache im Team drei Paletten ‚Kuscheliges‘ ins Tierheim verfrachten wollten“. In der Residenz müsse jetzt niemand frieren: „Unsere derzeit 138 Bewohner sind alle versorgt mit Decken und wir haben im Bedarfsfall noch genügend Nachschub“. Zaun hat selbst Hunde und Katzen und weiß, wie beliebt dicke Decken im Körbchen oder Kissen in der Schlafhöhle sind. Unsere Tiere freuen sich über so viel exquisiten Flausch!

Entdeckt: des Pudels Kern

Ein Rätsel: Wenn man es bekommt, geht man mit weniger nach Hause, als man vorher hatte. Was ist das? Die Rede ist von einem Friseurbesuch. Den spendierte Lady's Hundesalon unseren fünf Königspudeln und die ließen in einem wahren Marathon so viel Fell auf dem Frisiertisch, dass sie unversehens nur noch halb so viel Pudel waren. Vor kurzem haben wir die Truppe aus einer Sicherstellung erhalten. Die drei Rüden Armani, Paddy und Peter und die beiden Hündinnen Labomba und Nora waren in einem verwahrlosten Zustand. Sie hatten entzündete Ohren und Au-

Holger Wollny

.....RECHTSANWALT.....

Mombacher Straße 93
55122 Mainz

Telefon: 0 61 31/21 70 90
Telefax: 0 61 31/58 84 01

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Verkehrs- und Schadensrecht
- Miet- und Pachtrecht
- Vertragsrecht

Interessenschwerpunkte:

- **Tierschutz**
- Strafrecht



gen und man konnte sie vor lauter Fell und Filz kaum noch erkennen. Auch ihr „Hundeduft“ war dementsprechend schwer zu ertragen. Abgesehen davon haben alle nicht viel kennengelernt, unter anderem noch nicht einmal das Laufen an der Leine. Umso schöner ist es nun zu sehen, wie die süßen Pudel immer mehr auftauen und sich so langsam wie „normale Hunde“ verhalten. Übrigens haben alle Pudel schon feste Interessenten! Wir danken dem Lady's Hundesalon in Nierstein von Herzen für seinen ehrenamtlichen Einsatz.

116,43 Euro von Finther Spenderinnen

Wenn man schon nicht in Urlaub fahren kann, dann gibt es doch andere Möglichkeiten, die Ferien zu nutzen. Die beiden Mädels Pauline Schödel und Freyja-Gloria Jansky stellten sich in den Dienst der guten Sache! Maik Hessendenz (AZ)

Die beiden zehn- und elfjährigen Fintherinnen haben an zwei Tagen in den Osterferien in der Straße „Am Königsbaum“ eine spontane Spendenaktion zugunsten des Tierschutzvereins Mainz und Umgebung veranstaltet. Dabei haben die beiden Tierfreundinnen nicht nur 116,43 Euro für die Tiere eingesammelt, sondern auch den Spendern noch eine Freude bereitet. Jeder, der sich an der Aktion beteiligte, erhielt von den beiden ein fingergehäkeltes Armband oder einen Bund selbstgepflückte Kräuter. Und gelernt haben die beiden bei der Sache auch noch was – schließlich berichteten die Menschen ihnen von ihrem Engagement für das Tierwohl. Unter anderem über Tierpatenschaften im Ausland, für die Stadttaubenhilfe oder von einer Auffangstation für Tauben im heimischen Garten. Im Tierheim war die Freude natürlich groß, als die beiden Spenderinnen das Geld überreichten.

Das Biotop am Sprudelstein

Oase für Mensch, Tier und Pflanze



Nicht alles können die Kinder selbst. Manchmal hilft ihnen ihr „Wiesenhans“ – z. B. beim Anbringen eines Insektenhotels.

Wie kann ich in meiner Nachbarschaft etwas zum Schutz von Fauna und Flora tun? Und: Wie kann ich auch Kinder an die Natur heranführen? Diesen Fragen stellt sich auf einzigartige Weise die Mainz-Bretzenheimer Nachbarschaftsinitiative „Biotop am Sprudelstein“ (wir berichteten). Ein Rückblick auf die Herausforderungen und Erfolge des vergangenen Jahres.

Die Kinder konnten im Jahr 2020 auf ihrer „Wiese für alle“ einiges unternehmen, so Hans Schiek, Sprecher der Initiative „Biotop am Sprudelstein“. So haben sie bei schönstem Wetter Birnen von den Birnbäumen geerntet, Totholzhaufen sowie Feldsteinhügel aufgerichtet und beschriftet. Nistkästen und Fledermaushöhlen wurden gereinigt sowie Überwinterungsmöglichkeiten für Gartenschläfer und Igel geschaffen. Die Begeisterung war bei den Kindern groß, und so auch bei ihren teils anwesenden Eltern – und natürlich die Genugtuung, etwas Wichtiges für die Natur getan zu haben.



Die Kinder bestaunen Regenwürmer



Vorübergehende schüttelten beim Anblick des Wildwuchses oftmals den Kopf. Info-Schilder klären auf.





David erkundet den Nistkasten

Doch zu Jahresbeginn beteiligten sich erst einmal zwei Erwachsene an der Initiative: Öko-Gärtner Matthias Birkner legte mit großem Elan und unter fachkundiger Beratung von Diplom-Biologin und Naturgartenprofi Julia Hellwig Wildblumenbeete an. Die Kinder halfen fleißig mit und konnten nicht abwarten, bis alles erblühte. Mit Ungeduld wurde jedes Pflänzchen beobachtet. Der Einsatz und das Retten vieler Pflanzen zur Trockenzeit mit der Wasserspritze machte allen Kindern großen Spaß und stärkte das Gemeinschaftsgefühl. Auch das ist Teil der erlebnispädagogischen Zielsetzung.

Nun liegen die Aktivitäten mit den Kindern aufgrund der durch Corona ausgelösten Hygienevorschriften erst einmal auf Eis. Übergangsweise möchte die Gruppe jedoch das Naturschutzziel weiterverfolgen. Mit Julia Hellwig wird sie vor Ort die Planung der Frühjahrsbepflanzung besprechen. Herbert Aberle vom Verein für Vogelschutz berät auch hinsichtlich des drastischen Vogel- und Insektensterbens und wird dabei helfen, geeignete Wildblumensamen zu finden. Die Kinder hoffen, bald wieder für lehrreiche Abenteuer auf der Wiese für alle zusammenzukommen.



Das Biotop am Sprudelstein

Die Initiative stellt sich den Anforderungen des Naturschutzes durch die Ausgestaltung und Pflege des Biotops unter erlebnispädagogischer Zielsetzung. Sie ist inzwischen Mitglied in der „Nachhaltigkeitsinitiative Bretzenheim“ und im „Verein Bretzenheim gestalten“. Durch dieses Engagement ist sie in die „Agenda 21“ der Stadt Mainz aufgenommen worden und hat im August 2020 mit einem eigenen Stand an deren „Meile der Nachhaltigkeit“ das Projekt anschaulich vorgestellt. Wer über die Aktivitäten informiert werden oder selbst mitgestalten und Ideen einbringen möchte, kann über naturtop@gmx.de Kontakt aufnehmen. Willkommen sind alle großen und kleinen Naturinteressierten.

Aufnahmeantrag für Mitglieder

Ich möchte durch meine Mitgliedschaft im Tierschutzverein Mainz und Umgebung e. V. die Arbeit für den Tierschutz unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme als ordentliches Mitglied.

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.

Herr/Frau
Name/Vorname geb. am/in

.....
Straße/Haus-Nr. PLZ/Wohnort

.....
Telefon-Nummer Mobil-Nummer

.....
E-Mail Beruf

☐ Ja, ich möchte bis auf Widerruf den Tierschutz-Newsletter erhalten.

Mein Mitgliedsbeitrag (mindestens 30,- Euro) beträgt:

☐ 30,- Euro ☐ 50,- Euro ☐ 100,- Euro ☐ Euro pro Jahr.

.....
Ort/Datum Unterschrift

Um dem Verein Verwaltungskosten zu sparen, soll mein Mitgliedsbeitrag jährlich von folgendem Konto eingezogen werden. **Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.**

.....
Name der Bank

.....
IBAN BIC

.....
Kontoinhaber

.....
Ort/Datum Unterschrift

Wird vom Vorstand ausgefüllt!

Dem Antrag wurde in der Vorstandssitzung vom stattgegeben.

Mainz, den.....

Vorsitzende/r

Stellv. Vorsitzende/r

Mitgliedsnummer:.....